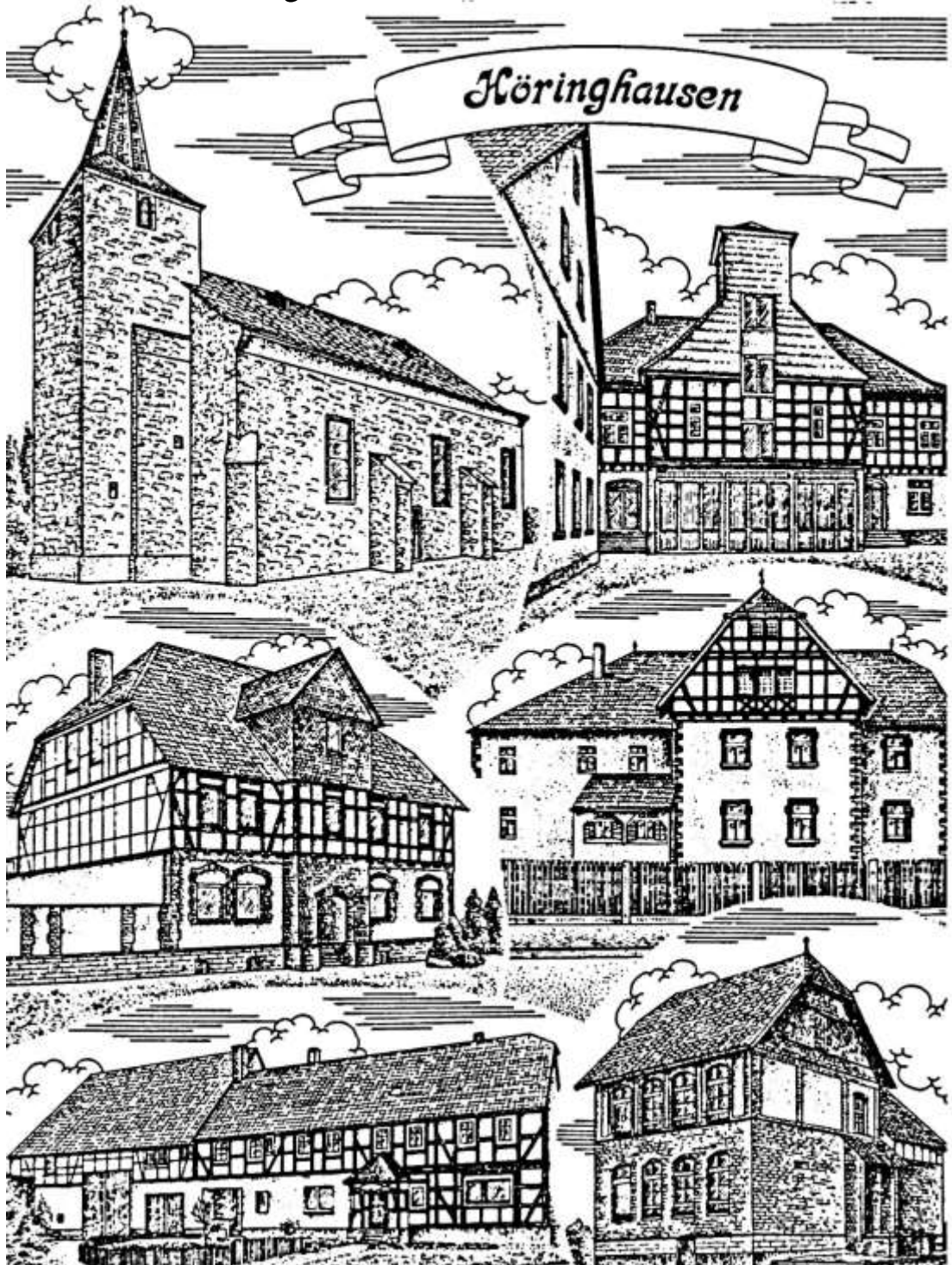


Geschichte und Geschichten aus



Bildervortrag, Die 1920er Jahre Teil 2
Heinrich Figge

Höringhausen, 12. Jan. Der hiesige **Kriegerverein** hielt am Sonntag seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, **H. Schludtbleier**, eröffnete die Sitzung und erstattete kurz den Geschäftsbericht. Hiernach hat sich der Verein im letzten Jahre wieder gut entwickelt. Weiter wurde angeregt, im Kriegerverein auf ein diesjähriges Wintervergnügen zu verzichten, dafür aber im Sommer mit den anderen hiesigen Vereinen ein Volksfest wie früher abzuhalten. Da die Amtsdauer des Vorstands zu Ende ging und eine Wiederwahl die Herrn Schludtbleier und **W. Dreier** sen, ablehnten, schritt man zur Wahl des Vorstandes, aus der dann **Schreinermeister L. Graß** als erster, **Gastwirt H. Frese** als zweiter Vorsitzender, **W. Dreier** als Schriftführer und **Landwirt Joh. Welschhaupt** als Kassierer hervorgingen. Sämtliche Gewählten nahmen die Wahl an und dankten den Kameraden für das Vertrauen. Es wurden dann noch interne Vereinsangelegenheiten erledigt. Mit einem Appell an die dem Verein noch fernstehenden Kameraden, sich doch recht bald dem Verein anzuschließen, schloß dann der alte Vorsitzende die Versammlung. Hierauf wurden dann die alten Vorstandsmitglieder in Anbetracht ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Man blieb dann noch beim Glase Bier gemüthlich beisammen.

Höringhausen, 13. Jan. Der **Schuhmachermeister Karl Klepe** und seine Ehefrau **Lulise Klepe**, geb. **Röfener**, wohnhaft in Höringhausen bei Corbach, feierten am 7. Januar das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare stehen im 77. Lebensjahre und erfreuen sich noch guter Gesundheit. Möge ihnen noch manch glückliches Jahr auch in schwerer Zeit beschlehen sein.

1922 WLZ 13. 02.

□ **Höringhausen, 13. Febr.** Dem Sergeanten Heinrich Müller, Sohn des Fleischbeschauers Heinrich Müller, wurde nachträglich das Eisene Kreuz erster Klasse, das ihm schon im Jahre 1918 für seine Tapferkeit im Felde zuerkannt worden war, verliehen.

1922 WLZ 27. 02.

+ **Höringhausen, 25. Febr.** Den Charakter als Leutnant erhielt der Offizierstellvertreter a. D. (Feldwebel) Otto Schlag.

1922 WLZ 11. 02.

△ **Höringhausen, 11. Febr.** Am letzten Sonntag hielt die blasse Freiwillige Feuerwehr im Vereinslokal bei Gastwirt Röhner ihre Generalversammlung ab. Der Hauptmann Kaufmann Fr. Müller eröffnete die Versammlung und erstattete den Jahresbericht. Sodann legte der Rechner Gastwirt Röhner die Rechnung vor. Von dem Überschuss wurden 50 Mk. zur Unterhaltung des Arlegerdenkmals dem Denkmalfonds überwiesen. Es folgte dann die Vorstandswahl über. Da Herr Müller eine Wiederwahl ablehnte, wurde zum Hauptmann Schreinermeister K. Grab, zum Stelgerzugsführer Landwirt Wilh. Zimmermann, zum Spritzenmannschaftszugsführer Gastwirt H. Frese und zum Obmann G. Johaus, zum Schriftführer L. Lange, zum Kassensführer Wilh. Röhner gewählt. Der bisherige Hauptmann Herr Friedrich Müller und der Hornist Flurschütz L. Berthold wurden in Anerkennung ihrer 30jährigen Dienstzeit zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum Schluss wurde noch angeregt wieder einmal eine Nachübung abzuhalten.

1922 WLZ 02. 02.

× **Söringhausen**, 1. Febr. Wildschweine haufen wieder an großer Zahl in der hiesigen Gemarkung und richten argen Schaden an. Ganze Saalfelder sind umgewühlt worden und die ungeworfenen, gestorenen Schollen bieten den Anblick eines frisch gepflügten Ackers. Bis jetzt ist auch noch nicht ein einziger Schwarzkittel zur Strecke gebracht worden, obwohl die Jäger ihnen eifrig nachspüren.

1922 WLZ 22. 04.

△ **Söringhausen**, 21. April. Im Jahre 1921 hatte unser Kreis Frankenberg aus dem Verkauf des Gemeindefobles der einzelnen Orte eine Gesamteinnahme von 98 315 60 Mk., während das Jahr 1920 mit seiner sehr guten Obsterte sogar 172 805,20 Mark erbrachte.

1922 WLZ 12. 05.

() **Söringhausen**, 12. Mai. Im benachbarten Gut Malberg, das schon öfters von Dieben heimgesucht worden ist, sollte vor einigen Tagen wieder ein Einbruchdiebstahl vollzogen werden. Dank der Wachsamkeit der Hofhunde wurden diesmal die Diebe verschreckt. Leider war es diesen schon gelungen, einem der sehr wertvollen Hunde ein Stück vergiftetes Fleisch vorzuwerfen, das vom Tier verzehrt wurde. Es verendete kurz darauf.

Turnen, Sport und Spiel Gau Waldeck. D. T.

Unser Gauspieltag um die Meisterschaften im Faustball ist vorüber; doch will ich diesem ersten Treffen innerhalb des neuen Gaus noch ein paar Worte widmen und die Spielergebnisse, bekannt geben. Nach leichten Sprühregen am frühen Morgen des 8. Juni wurde der Himmel klar, und wir hatten das schönste Spiel Wetter. Gegen 7,30 Uhr begannen die ersten Spiele, und bald war reges Leben auf allen vier nebeneinander liegenden Feldern. Gegen die schönen Spiele der 1. Klasse stachen doch manche der unteren Klassen sehr ab. Das Zusammenspiel einiger Mannschaften lässt noch viel zu wünschen übrig; und das muss eben bis zum nächsten Jahre besser werden.

Die einzelnen Mannschaften werden wohl gemerkt haben, wo es bei ihnen noch hapert; sie erkannten wohl wieder aufs Neue die Wahrheit des Sprichwortes: "Übung macht den Meister !" Von den 15 gemeldeten Mannschaften traten nur 14 an; Goddelsheim fehlt und wird durch seinen anwesenden Vertreter entschuldigt. Es wurden insgesamt 25 Spiele ausgetragen, 3 fielen infolge Verzichts einer Mannschaft aus. Zu den Ergebnissen sei noch bemerkt, dass diesmal nicht mehr die gültigen Bälle gezählt wurden, sondern die Fehler in einem Spielgange wurden der betreffenden Mannschaft angeschrieben, dass umgekehrt ein Plus für den Gegner ausmacht. Sieger ist, wer am spielschlüssel die wenigsten Fehler hat. Jedes gewonnene Spiel zählt 2 Punkte, unentschieden 1 und verlorene 0 Punkte .-In der-Klasse wurden folgende Spiele ausgetragen:

1. Berndorf gegen Korbach 43: 33, Sieger. Korbach.
 2. Höringhausen - Bad Wildungen 29: 51 für Höringhausen.
 3. Berndorf - Höringhausen 43: 39, für Höringhausen.
 4. Korbach - Bad Wildungen 42: 65 für Korbach.
 5. Höringhausen - Korbach 58: 40, für Korbach.
 6. Berndorf - Bad Wildungen 41: 52, für Berndorf.
- Es erzielten also: Korbach sechs Punkte, Höringhausen 4 Punkte, Berndorf 2 Punkte, Bad Wildungen 0 Punkte.
Somit ist Korbach Gaumeister der A Klasse und wird unseren Gau in den Kreisspielen zu vertreten haben.

Die B-Klasse lieferte nachstehende Spiele:

1. Gymnasium Korbach-Rhena 49: 61;
2. Sachsenhausen - Arolsen 69: 71;
3. Korbach - Rhena 40: 62;
4. Gymnasium Korbach – Sachsenhausen 60:58;
dasselbe Spiel wiederholt, weil ungültig, aber nur 20
Minuten Spieldauer 27:35 für Gymnasium Korbach;
5. Arolsen - Korbach 71: 62;
6. Arolsen - Rhena 71: 62;
- 7 Korbach - Sachsenhausen 51: 53; 8. Gymnasium Korbach
- Arolsen fiel aus + 2 Punkte für Gymnasium;
9. Rhena - Sachsenhausen 67: 58;
10. Gymnasium Korbach - Korbach 63: 43.

Mithin war am Schlusse dieser Spielserie folgende
Bewertung: Turnverein Korbach 7 Punkte, Gymnasium
Korbach 7 Punkte, Sachsenhausen 4 Punkte, Rhena 2
Punkte, Arolsen 0 Punkte. Der Turnverein Korbach und das
Gymnasium Korbach kamen in die Entscheidung. Am 28.6.
siegte Gymnasium Korbach gegen den Turnverein Korbach
mit 58:68 und wurde hierdurch das Gymnasium Korbach B
- Meister.

In der C-Klasse wurden folgende Spiele ausgetragen:

1. Sachsenhausen - Bad Wildungen 74: 66;
2. Alt-Wildungen - Rhena 60: 61;
3. Höringhausen - Sachsenhausen 67:65;
4. Alt-Wildungen - Bad Wildungen 52: 57;
5. Sachsenhausen - Rhena 57: 87;
6. Höringhausen – Rhena 62: 72;
7. Alt-Wildungen - Sachsenhausen 73: 51;
8. Höringhausen- Bad- Wildungen 66: 53;
9. Bad Wildungen - Rhena fiel - aus für Bad Wildungen;
10. Höringhausen – Alt-Wildungen unentschieden.

Endergebnis der C – Klassenserie: Sachsenhausen 8 Punkte, Bad Wildungen 8 Punkte, Höringhausen 5 Punkte, Alt-Wildungen 5 Punkte, Rhena 4 Punkte, Goddelsheim 0 Punkte. Entscheidungsspiel zwischen Sachsenhausen und Bad Wildungen 35: 43 für Sachsenhausen. Somit ist Sachsenhausen Gaumeister der C-Klasse. Gegen 3 Uhr waren die Spiele beendet.

Den drei Gaumeister der A, B-und C Klasse in Faustball ein kräftiges "Gut Heil!"

Höringhausen den 29 Juni 1922.

Gries

1922 WLZ 08. 07.

Habe noch ein Quantum gutes trockenes
**Hafer-, Weizen- und
Roggenstroh**
abzugeben.
B. Ragenstein, Höringhausen.

1922 WLZ 07. 10.

p. Höringhausen, 6. Okt. Unser Kreis Frankenberg hat zufolge Beschlusses des Landesauschusses von Kurhessen an Bezirkssteuer 337 280,67 Mk. aufzubringen. Die Gesamtsumme der Bezirkssteuer beträgt rund 40 Millionen Mark, wovon der Stadtkreis Cassel allein über 12 $\frac{1}{4}$ Mill. Mark aufbringen muß. Von den 24 Kreisen Kurhessens zahlt der wirtschaftlich schwache Kreis Gersfeld in der Rhön am wenigsten, nämlich nur rund 300 000 Mark.

1922 WLZ 12. 12. Heinrich Schluckebier rückt in den Kreistag des Kreises Frankenberg nach.

=: Höringhausen, 12. Dez. In der letzten Kreistags-sitzung wurde für das aus dem Kreise Frankenberg verlegene Kreistagsmitglied Löwer als Ersatzmann der Landwirt Demeich Schluckebier von hier durch den Vorsitzenden Landrat von Winterfeld vorgeschlagen.

1923 WLZ 07. 02. Ein schreckliches Jahr, mit einem Wort: Inflation.

Sätze aus dem Internet: „Als die Franzosen im Jahr 1923 wegen verspäteter Reparationszahlungen das [Ruhrgebiet](#) besetzten, verschärfte sich die Lage. Die deutsche Regierung rief zum passiven Widerstand, zu Sabotage und Streik auf. Im Gegenzug zahlte sie die Löhne an die Streikenden weiter. Es war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Deutschland geriet in den Strudel der dramatischsten Geldentwertung, die das Land je erleben sollte“.

WLZ 07. 02. 1923. Die Sammlungen für das besetzte Ruhrgebiet beginnen, auch in Höringhausen.

1. Höringhausen, 7. Februar. Die Sammlung für die deutschen Stammesbrüder im Ruhrgebiet erbrachte in unserer Gemeinde: 184 Pfund Erbsen, 30 Zentner Roggen, 5 Zentner Weizen, 75,5 Zentner Kartoffeln, 11½ Pfund Speck, 18½ Pfund Butter und 95 270 Mark in bar. Dabei sind nicht mitgerechnet die Sonderfassungen im Jungdeutschen Orden, im Turnverein und im Beamtenbund.

Beispiele für den Preisverfall

Am 9. Juni 1923 kostete in Berlin:

- 1 Ei – 800 Reichsmark
- 1 Liter Milch – 1440 Reichsmark
- 1 Kilo Kartoffeln – 5000 Reichsmark
- 1 Straßenbahnfahrt – 600 Reichsmark
- 1 Dollar entsprach 100.000 Reichsmark.

Am 2. Dezember 1923 kostete in Berlin:

- 1 Ei – 320 Milliarden Reichsmark
- 1 Liter Milch – 360 Milliarden Reichsmark
- 1 Kilo Kartoffeln – 90 Milliarden Reichsmark
- 1 Straßenbahnfahrt – 50 Milliarden Reichsmark
- 1 Dollar entsprach 4,21 Billionen Reichsmark.

Turnen, Sport und Spiel.

Gau Waldeck. D. V.

Am Sonntag, den 27. Mai, finden in Cassel auf dem Spielplatz der Henschelwerke die Vorrundenspiele der Meisterklasse des 7. Deutschen Turnkreises zur Ermittlung der Kreismeister in Faust- und Schlagball statt. Die neuen Kreismeister ringen dann auf dem Deutschen Turnfest in München um die deutsche Meisterschaft. Der Gau Waldeck entsendet zu diesen Kreispielen die beiden vorjährigen Gaumeister in Schlag- und Faustball Urossen und Corbach. Aus diesem Grunde treffen sich sämtliche U-Mannschaften unseres Gaues am kommenden Sonntag, den 6. d. Mts., in Corbach auf der Hauer zu einer Vorrunde auf die diesjährige Gaumeisterschaft. Es spielen Schlagball: Urossen, Corbach und Gymn.-T.-V. Corbach gleich 3 Spiele; Faustball: Corbach, Hörninghausen, Bad Wildungen und Gymn.-T.-V. Corbach zusammen 6 Spiele. Die Schlagballspiele werden vormittags von 9 Uhr ab und die Faustballspiele nachmittags von 2 Uhr ab ausgetragen. Schaulustigen und Turnfreunden seien die Spiele bestens empfohlen. 8.

(:) Hörninghausen, 7. Mai | Der Männergesangsverein der evange.-luth. Kreuzgemeinde in Witten a. Ruhr beabsichtigt am Himmelfahrtstage bei einer Reise durch das Waldecker Land unserm Gesangsverein einen Besuch abzustatten. Bei dieser Gelegenheit werden beide Vereine ein Konzert geben, dessen Ueberschuß wohltätigen Zwecken dienen soll.

Das Neudorfer Unwetter

Neudorf, den 6. Mai

Der 5. Mai 1923 wird für ferne Zeiten ein Tag der Geschichte unseres Ortes bleiben, und diejenigen, die ihn erlebt haben, werden mit Grauen und Entsetzen zurückdenken, An die katastrophale Wirkung des furchtbaren Unwetters, dass wir erleben mussten. Des Nachmittags gegen $\frac{1}{2}$ 2 Uhr hörte man fernes Donnernrollen und bemerkte eine starke Gewitter - Wolkenbildung in westlicher Richtung. Es hatte den Anschein, und das meinten alle, die an den Himmel blickten, als ob die Wolken dem Diemelflusse abwärts folgen würden.

Indessen hat auch in östlicher Richtung die vorher noch von den Sonnenstrahlen hell glänzenden Wolken in tiefes Dunkel eingehüllt. Die schwarze Wolkenwand lag in Richtung unserer Talmulde zu und hielt vor den Gebirgsrücken, der das Orpetal, überhaupt das "Rote Land", von dem übrigen Waldeck abbrennt. Beide Gewitter vereinigten sich, um uns dann schweres Unglück zu bringen. Als sich gegen 2 Uhr nachmittags die Schleusen des Himmels öffneten und ungeheure Wassermassen herunter kamen, als die Erde 10 bis 20 cm hoch vom Hagelschlag bedeckt war, da wussten wir, welche trostlose Stunden für uns geschlagen hatten. Wegen seiner muldenförmige Talbildung nach Westen ist unser Dorf natürlich bei solchen Fällen in einer schlimmen Lage. Das zeigte sich jetzt zurecht da, wo die beiden Dorfbicken (Bäche) aus den westlichen Mulden kommend, zusammenfließen, der Sammelpunkt sämtlichen Wassers, das heißt, im Dorfe selbst findet die Vereinigung statt. Das wurde auch diesmal zum Verhängnis. Minuten und Sekunden brachten immer neue Wasserwogen, an sich tragend die Farbe des "Roten Landes". Ober und Unterdorf wurden im Nu voneinander getrennt.

Gewaltige Wassermassen strömten zwischen den Häusern durch, alles mit sich fortreißend. Holzstöße, die vor den Häusern und an der Dorfstraße aufgestapelt waren, wurden mit Leichtigkeit weggespült. Menschen und Tiere kamen in große Gefahr. Die Wasserwellen waren so stark, dass nur des Schwimmens kundige Leute hätten durchkommen können. So war denn Angst und Schrecken auf allen Gesichtern zu lesen, und Tränen füllten die Augen derer, die die Zerstörungswut des furchtbaren Elements sahen. Dabei regnete es immer noch weiter und konnte nicht zu Ende kommen. Die Wasserwogen drängen nun mit ungeheurer Wut und Kraft in die Häuser des Mitteldorfes ein. Die Keller füllten sich bis oben. Der Fußboden wurde gehoben. Das Wasser drang weiter, füllte die Flure, Küchen, Kammern, Stuben und Ställe. Das Vieh stand bis dann den Leib im Wasser. Nur mit größter Mühe konnte man die Ziegen, Schweine und Kühe in Sicherheit bringen. Gott sei Dank, es ist nichts umgekommen, bis auf viele Hühner, die ertranken. Aber der sonstige Schaden ist ungeheuer. Die Gärten sind ihrer Zäune beraubt, ihre Sträucher sind entwurzelt, die Obstbäume an dem Rande des Baches umgeworfen. Man kann ruhig sagen, dass die Gärten an dieser Stelle vernichtet sind. Holzstöße, Kleinholz, Büsche, Wagenteile, die Kartoffeln in den Kellern, Eingemachtes und zahlreiche andere Dinge sind vom wütenden Wasser mitgenommen. An einem Hause wurde eine Wand eingespült, in einem anderen ein Schrank umgeworfen. Wieder in einem anderen wurden die Betten vom Wasser getragen. Hier füllten sich auch die unteren Teile der Kleiderschränke. Kleidung und Wäsche wurden mit Schlamm überzogen. Heute, am lieben Sonntag, haben die Kleinen nicht einmal ein Hemd anzuziehen. Auch Geld, das sich geringe Leute sauer ersparten, um und dann ihr Holz bezahlen zu können, verschlammte in den Schubladen, Kästen oder Schränken, wo es aufbewahrt war.

Im Hause des Bürgermeisters Hage stand das Wasser bis unter die Tischplatte und drang auch in den unteren Teil des Gemeindefränkens ein, wo ein Teil der Gemeindeakten war. Kurz und gut, furchtbare Bilder, deren Einzelheiten man gar nicht so beschreiben kann. Nach Abzug der Wassermassen bedeckten gewaltige Schlammmassen den Teil des Dorfes, der so sehr gelitten hatte. In den Häusern arbeiteten die Menschen mit angespannter Kraft, um die Räume vom Wasser und Schlamm wieder zu reinigen. Die Dorfstraße machte man wieder passierbar indem man eine breite Gasse durch den Schlamm grub. Und unsere Gärten und Felder überhaupt? Wie sind sie doch arg mitgenommen! Das liebliche und herrliche Frühlingsbild, das sie uns am Morgen des 5. Mai zu unserer größten Freude boten, es fiel in wenigen Minuten der Vergänglichkeit anheim. Der Blitzstrahl traf auch das Wohnhaus des Brüne'schen Gutshofes, Gott sei Dank, aber ohne zu zünden. Dank auch Gott, dass das furchtbare Wetter nicht des Nachts losbrach. Menschen und Tiere wären in den Fluten umgekommen. Der 9. Juni 1877 brachte den Orte ein ähnliches Naturereignis. Darüber lesen wir in der Dorfchronik:

„Die Überschwemmung am 9. Juni, gerade am Feste der Kinder, der Konfirmation, verursachte großen Schaden. Das Wasser erfüllte das ganze Dorf, drang in die Häuser rein, demolierte Brücken und Kanäle und schwemmte im Dorfe nicht nur Dünger, Brennholz und starke Klötze, sondern auch die Erde in den Gärten weg. Auch in der Feldflur war viel verschlemmt, der Wiesengrund verflossen. Das ist das selbe Bild, das sich uns heute nach 46 Jahren wieder einmal darbietet.

1923 WLZ 15. 05.

)(Hüringhausen, 15. Mai. Herr Hauptlehrer Ulrich hat aus Gesundheitsrücksichten einen mehrwöchigen Erholungsurlaub angetreten. Seine Vertretung in der Schule wird von den Herren Lehrern Ihm und Grles hierselbst besorgt.

1923 WLZ 28. 07.

(S) Hüringhausen, 28. Juli. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend schallte um Mitternacht Feuerlärm durch die Straßen unseres Ortes. Ueber dem großen Hofgute kimmten des Dorfes glöstele die Feuerbrunst. Ein großer Erntewagen voll Stroh stand in Flammen. Das Feuer hatte auch bereits das Dach einer Scheune ergriffen, die aber glücklicherweise leer war. Da es sich um vorjähriges, absolut trockenes Stroh handelt, so liegt der Gedanke an Brandstiftung nahe; denn Selbstentzündung kann wohl als ausgeschlossen gelten. Verstärkt wird diese Vermutung durch den Umstand, daß es genau vor Jahresfrist, sogar um dieselbe Stunde war, als der zu dem fürstlich Ulrich'schem Gute gehörige Schafstall abbrannte. Auch die Entstehung dieses Brandes ist noch nicht aufgeklärt, ebenso die Waldbrände in den dem Fürsten von Ulrich gehörigen Waldungen, die vor 2 und 3 Jahren beträchtliche Fichtenbestände vernichtete.

1923 WLZ 29. 08.

Gau Waldeck D. T.

Das war ein Sonntag, der unsere Turnerjungen und - mädeln noch lange in angenehmer Erinnerung sein wird! Zwar machte der Himmel am frühen Morgen gerade kein Sonntagsgesicht; aber er hatte wohl ein Einsehen, als er die vielen Menschen tief unten im lieben Waldecker Land, um ihre bunten Wanderwimpel geschart, dahin marschieren sah und nachdem altersgrauen Schloss auf steiler Bergeshöhe. Gegen 11 Uhr guckte Frau Sonne verschlafen hinter ihren Wolkengardinen hervor und-verzog sich wieder. Wir begrüßten das; denn im Sonnenbrand ermattet der Körper zu leicht, und wir wollten uns doch tüchtig tummeln im Reigen, mit dem Ball, im Dreikampf und am Gerät. Um 12 Uhr begann der Gaujugendtag im oberen Hofe des Schlosses Waldeck. Die Höringhäuser Jugend brachte den "Waffentanz aus Iphigenie" von Glück vierstimmig glockenrein und wohlgelungen zu Gehör. Nun begrüßte Herr Gaujugendwart Hollstein-Korbach die Scharen. Er ermahnte zur unverbrüchlichen Treue gegen die deutsche Turnerschaft. Herr Lehrer Götte-Waldeck hielt nun einen Vortrag über die Geschichte des Schlosses, der viel Interessantes bot. Nach kurze Mittagsrast zog alles zu der Festwiese, wo sich ein reges Treiben entwickelte. Da traten die Riegen der weiß gekleideten Jugendturner an, dort lagen malerische Gruppen und ihren flatternden Wimpel. Überall Leben und Bewegung. Neue Bekanntschaften und Freundschaften wurden geschlossen und das zumal, als sich die Jugendturnerinnen die alle zu einem riesigen Kreise zusammenschlossen und Reigenspiele vorführten. Während die älteren sich in dem Dreikampf maßen, trieben die Jüngeren viel schöne Kurzwahl.

Zuerst traten drei Höringhäuser Musterriegen an. Ganz besonderes Lob verdienen die beiden Schulkinderriegen. Man war erstaunt, von kleinen Mädchen solche Leistungen zu sehen. Sowohl am Barren als am Reck bezüglich der männlichen Schuljungend wusste man, dass sie Tadelloses leisten. Und haben sie es nicht empfunden, das in eben dieser Jugend auch noch mehr steckte, als nur überschäumende Jugendlust, als die Höringhäuser noch einmal auf vielseitigen Wunsch zum Singen anbraten und mit ihren Chören brausenden Beifall ernteten? Und spürte man nicht den Geist, der durch die älteren Jugendturner weht, als der Obersekuntaner Schäfer-Korbach der Menge "Jungturners Bundeslied" schlicht und packend vordrug? Auf einem sehr hübschen Spielplatz rangen unterdessen die Korbacher Jungen im Schlagballspiel gegen die Waldecker. Beide Parteien zeigte gute Schulung. Die Waldecker siegten mit einem Plus von 17 Punkten. Nachher maßen sich Die Wildunger Buben mit den Höringhäusern. Auch hier gute Schulung auf beiden Seiten. Beim Schlusspiff des Schiedsrichters stand das Spiel 25 zu 38 für Höringhausen. Reichen Beifall erntetet die Twister Jugendriege Unter Führung ihres Turnwart Bark. Die Jungen zeigten flotte Freiübungen und eine sehr schöne Pyramide. Die Niederwarolder Jugend hat bewiesen, dass man bei guten Willen auch in kleinen Dörfern schöne Erfolge erzielen kann. Die Mädchen führten Reigen vor, und die Jungen brauchten den anderen nicht aus dem Wege zu gehen. Die Preisverteilung im Dreikampf ergab für die drei ersten Preise in jeder Gruppe folgendes Bild:

Jahrgang 0 5-0 05.06:

Preis: W. Rüsseler, Berndorf, 50 Punkte. 2. Preis: Bornemann, Helsen, 48 Punkte. Preis: Viering, Korbach, 48 Punkte. Preis: Aßhauer, Mengerlinghausen, 45 Punkte.

Jahrgang 07-0 8.

Preis: Grötecke, Schmillinghausen, 45 Punkte. Preis Troll, Schmillinghausen, 44 Punkte. Preis: Stietz Arolsen, 42 Punkte.

Jahrgang 09-10:

Preis: Finke, Bad Wildungen, 58. Punkte. Preis: W. Brand, Gymnasium Korbach, 56 Punkte. Preis: H. Spratte, Gymnasium Korbach, 53 Punkte.

Nach der Siegverkündigung sprach er Studien-Assessor Hollstein beherzigenswerte Worte zu den Jugendscharen, die ausklangen in dem gemeinsamen Lied: Ich hab mich ergeben.

Der erste Gaujugendtag im Waldecker Gau darf in allen Teilen als wohl gelungen bezeichnet werden. Wir geben uns der schönen Hoffnung hin, dass uns auch unter den Eltern dieser Tag neue Freunde geworben hat, da man sich nun davon überzeugen konnte, was die deutsche Turnerschaft mit ihrer Jugendbewegung will. Da störte kein noch so leiser Mißton die Freude, Bier und Branntwein fehlten vollständig und wurden nicht vermisst. Da floss ein klarer Quell, der Labung spendete, die nicht die Gesundheit des Leibes und der Seele zerrüttet. Erfreulich war es auch, dass nur sehr wenige zur Zigaretten und dergleichen griffen.

1923 WLZ 20. 08. und 05. 09.

Die der Gemeinde Höringhausen zustehende

Jagd,

1. Bez. etwa 1105 Hektar, 2. Bez. etwa 77 Hektar.
soll Dienstag, den 28. August, auf dem Bürger-
meisterbüro öffentlich auf 6 Jahre verpachtet werden
Höringhausen, den 15. August 1923.

Der Bürgermeister:
Fige.

Montag, den 10. September d. Js., vor-
mittags 10 Uhr, soll die



Jagd

der Gemeinde Höringhausen öffentlich verpachtet
werden. 1. Bez. etwa 880 Hektar Wald, 750 Hektar
Feld. 2. Bez. etwa 77 Hektar Feld.

Der Bürgermeister:
Fige.

1923, auch die Jagdverpachtung war in Zeiten der Inflation äußerst schwierig:

Aus dem Jahre 1923 liegt ein Schreiben des Landrates vor, in dem er den Jagdgenossenschaften rät, die Pacht in Naturalien, und zwar in Hasen, wegen der Inflation, zu vereinbaren. Zum andern empfiehlt er bezüglich der Höhe der Pacht, sich an der durchschnittlichen Jahresstrecke zu orientieren, d.h. sie auf den Wert der halben Strecke festzulegen.

Die Höringhäuser folgten dieser Empfehlung insoweit, als sie bei der nächsten Verpachtung zwar keine Hasen als Pacht vereinbarten, aber für Bezirk II z.B. vom Pächter Hasenschar 7 Zentner Roggen verlangten.

1923 WLZ 05. 09.

9. Sept. Gau Walbeck. 9. Sept.

Gauwettkämpfe

in den volkstümlichen Übungen
in Höringhausen am 9. September.

Sonnabend abend 8 Uhr: Kampfrichtersitzung und erweiterte
Gauvorstandssitzung im Vereinslokal.

Sonntag 9.30 Uhr: Antreten zu den Vorkämpfen.

1.00 Uhr: Antreten zum Festzug.

1.30 Uhr: Beginn der Ausscheldungskämpfe.

5.45 Uhr: Siegereverklündung.

Turnen, Sport und Spiel.

Gau Waldeck, D. T.

Am vergangenen Sonntag fanden in Hüringhausen die Gauwettkämpfe für das volkstümliche Turnen statt. Herrliches Wetter begünstigte die Veranstaltung und spiegelte sich wider in den Augen der zahlreich erschienenen Turner. Unter der zielbewußten Leitung des Gauurnwarts für das volkstümliche Turnen wickelten sich die Kämpfe glatt ab. Die Hüringhäuser hatten sich alle Mühe gegeben, den Kampfplatz gut herzurichten und den auswärtigen Turnbrüdern und Quartiergästen den Aufenthalt bei sich zu einem angenehmen zu gestalten. Es sei Ihnen im Namen des Gaues herzlich gedankt, ebenso dem Musikverein, der uns mit stolzen Marschweisen erfreute. Herr Gutspächter Schoch hatte in lebenswürdiger Weise seine große Viehwelde zur Verfügung gestellt, die einen geradezu idealen Kampfplatz abgab. Herrn Schoch sei nochmals an dieser Stelle gedankt. Rückblickend auf die Veranstaltung im Ganzen sage ich wohl nicht zu viel, wenn ich behaupte, daß dieser Sporttag, was Durchführung und Witterung betrifft, ein neues grünes Elchenblatt ist an dem Kranz der Geschichte des jungen waldeckischen Gaues. Dank sei allen gesagt, die sich um das Gelingen verdient gemacht haben, insbesondere unserm lieben Turnbruder Siehl, der eine Riesenarbeit unter schwierigen, ja zum Teil widrigen Verhältnissen bewältigt hat. — Die Veröffentlichung der Siegerliste folgt.

Turnen, Sport und Spiel.

Wau Waldeck, D. L.

Gauturnfest in den volkstümlichen Übungen.

Jahrgang 1905 und früher.

Dreikampf: 1. Preis Chr. Sälzer-Uffoldern, 50 Punkte,
2. Preis Frh Vohhage-Corbach, 46 Punkte, 3. Preis
Theo Frese-Hörringhausen, 43 Punkte.

100 Meter-Lauf: 1. Preis Bing, Gymn. - L. - V. - Corbach,
11,1 Sekunde, 2. Preis Kleinholz-Corbach, 11,2 Sek.,
3. Preis Kramer-Elzbach, 11,4 Sekunden.

400 Meter-Lauf: 1. Preis Kleinholz-Corbach, 58 Sekunden,
2. Preis Kramer-Elzbach, 3. Preis Böbel-Schwalefeld.

1500 Meter-Lauf: 1. Preis Kleinholz-Corbach, 2. Preis
Kesper, Gymn., Corbach, 3. Preis Kahlhöfer-Ukrast.

3000 Meter-Lauf: 1. Preis Wege-Elzbach, 2. Preis Schäler-
Uffeln, 3. Preis Wilhelm-Udorf.

Weit sprung: 1. Preis Böhle-Berndorf 6,10 Meter,
2. Preis Kleinholz-Corbach, 3. Preis Vohhage-Corbach.

Hoch sprung: 1. Preis Hugo Kalbe-Corbach 1,50 Mr.,
2. Preis Sagel-Ukrast, 3. Preis Vohhage-Corbach.

Stabhoch sprung: 1. Preis Meier-Hörringhausen, 2.
Preis Hugo Kalbe-Corbach, 3. Preis Sagel-Ukrast.

Kugelfoßen: 1. Preis Bornemann-Willingen 10,40
Meter, 2. Preis Rebbehas-Hörringhausen, 3. Preis
Engelbrecht-Willingen.